

Gemeinderatssitzung am 19.07.2012 im Bürgersaal Oberkirchberg

Zur Sitzung begrüßte Bürgermeister Bertele die Mitglieder des Gemeinderats, Herrn Architekt Dieter Völk, Langenau, Frau Architektin Maria Kirchhauser-Rimmele, Illerkirchberg, Herrn Axel Möhle, Kommandant der Feuerwehrabteilung Oberkirchberg, Herrn Stefan Radlmayr als Vorsitzenden der TSG, Herrn Manfred Kornmayer von der Verwaltung sowie einen weiteren Zuhörer. Er stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und gab die letzten Sitzungsprotokolle bekannt.

Genehmigungsplanung für die Sporthalle

Bürgermeister Bertele erläuterte, dass die Vorgaben des Gemeinderats für die Sporthalle vom Architekturbüro Graf und Völk in die Genehmigungsplanung eingearbeitet worden seien. Auf dieser Grundlage stellte Architekt Dieter Völk nun dem Gemeinderat die einschlägigen Pläne vor.

Mit Abschluss dieser Baugenehmigungsplanung soll mit der Werkplanung bei gleichzeitiger Ausarbeitung der Ausschreibung begonnen werden. Basis ist die solide Ausstattung der Albecker-Tor-Halle mit Kalzip-Alu-Dach, Holz-Alu-Fenstern und der Fassade in Stahlbeton bzw. verputztem Mauerwerk und Alu-Fassade, Fußbodenheizung in der gesamten Halle mit Ausnahme der Galerie, Zu-/Abluft in den Umkleide-/Duschräumen mit Wärmerückgewinnung sowie Fotovoltaikanlage auf dem Dach der Südseite über den Umkleide- und Sanitärräumen.

Die Hallenplanung war in einigen Sitzungen und Besprechungen erarbeitet worden, daher gab es zur formal erforderlichen Beschlussfassung der Genehmigungsplanung kaum mehr Diskussionsbedarf. Nachgefragt wurde aus dem Gremium beispielsweise die Ableitung und Nutzung des Regenwassers. Architekt Völk erläuterte, dass von den über 2000 m² großen Dachflächen erhebliche Regenwassermengen zu erwarten seien. Diese sollen in eine Zisternenanlage zur Nutzung als Regenwasser für die Sportanlagen eingeleitet und das überschüssige Regenwasser durch Versickerung und Ableitung beseitigt werden. Eine Gemeinderätin regte an zu prüfen, ob evtl. der nicht mehr benutzte Trinkwassererdbehälter neben dem Wasserturm als Regenwasserspeicher genutzt werden könne.

Das südliche Dach soll für eine Fotovoltaikanlage vorgesehen werden. Wegen der damit verbundenen, erhöhten Schneerutschgefahr sei der Vorplatz entsprechend frei zu halten, da dem zu erwartenden Schneedruck mit Schneefanggittern nicht begegnet werden könne. Im Zuge des Sporthallenbaus soll in einem ersten Bauabschnitt nur ein Teil der insgesamt vorgesehenen Stellplätze hergestellt werden (ca. 63 Plätze). Die Genehmigungsplanung einschließlich der beabsichtigten Photovoltaikanlage wurde sodann ohne Gegenstimme beschlossen und auch die Werkplanung auf dieser Grundlage in Auftrag gegeben.

Detailplanung für den Schulhof Unterkirchberg

Bürgermeister Bertele bat hierzu die Maria Kirchhauser-Rimmele um den Sachbericht. Sie gehe davon aus, dass spätestens zu Beginn des neuen Schuljahres am 10. September die beauftragten Arbeiten der Fa. Heim abgeschlossen sein werden.

Die Kletter- und Balanciergeräte würden ca. in KW 32 – 33/2012 angeliefert und montiert werden. Nach dem sehr heftigen Starkregen am 30. Juni und am 4. Juli habe die ausgeführte Regenwasser-Retention und Versickerung die Bewährungsprobe bestanden.

Im Zuge der Bauausführung seien nach ihren Worten jedoch weitere nicht vorhersehbare Mehraufwendungen erforderlich gewesen:

- Am alten Schulhaus – allseitiges Freilegen der Grundmauer für die Abdichtung, Herstellen aller Regenfallrohranschlüsse und Neuverlegen aller Grundleitungen für die Regenwasserableitung im Schulhof
- Stillgelegten Hydrantenschacht und alte Wasserleitung entfernen
- Reparatur der kaputten Schmutzwasser-Hausanschlussleitung (Schulgebäude) im oberen Bereich Schulhof
- Unterfangung der Pfarrhofmauer auf Seite des Schulhofes (offenes Mauergewölbe – auf Pfarrhofseite bereits zugeschüttet und verfüllt)
- Angleichen des welligen Pflasterbelages in der Pfarrhofeinfahrt

Ein Gemeinderat verwies bei der Gelegenheit darauf, dass an der Pfarrhofmauer einige Abdeckziegel beschädigt seien bzw. vollständig fehlten. Wenn nun der Schulhof in neuem Glanz erstrahle, wäre es schön, wenn auch die benachbarte Pfarrhofmauer hergerichtet werde.

Im Anschluss erläuterte die Architektin die beabsichtigten Bepflanzungen. Für die zu pflanzenden Bäume einigte man sich im Hinblick auf den Pflegeaufwand auf Stadtlinden.

An der südlichen Giebelwand des alten Schulgebäudes soll ein Basaltkiesbeet mit 3 Solitär-Säulen-Eichen die Fassade auflockern. Dort könnten auch Werk- und Bastelstücke der Grundschüler aufgestellt werden.

Als Beleuchtung wurden energiesparende LED-Lampen in traditionellem Aussehen beschlossen. Weiterhin erläuterte die Planerin die erforderlichen Abschränkungen, Geländer, und Fahrradständer. Ein Anlieger des westlichen, privaten Wegeteils hatte zumindest im Kurvenbereich der Privatzufahrt einen neuen Handlauf gefordert. Der andere Anlieger hatte dies als Hindernis für Fahrzeuge ebenso heftig abgelehnt. Zur Sache stellte Bürgermeister Bertele fest, dass die Unterhalts- und Verkehrssicherungspflicht für diesen Wegeteil bei den wegebegünstigten Anliegern liege und die Gemeinde jedenfalls keine Rechtspflicht habe, einen Handlauf anzubringen. Der früher vorhandene Handlauf sei beschädigt gewesen und deswegen im Zuge der Bauarbeiten beseitigt worden. Er gab zu berücksichtigen, dass selbst an Gehwegen, an denen die Gemeinde sowohl Unterhalts- als auch Verkehrssicherungspflicht habe, auch an Steigungsstellen keine Handläufe montiert wären. Im Sinne einer Gleichbehandlung sei daran zu denken, dass Handläufe für Gehwege gefordert und dann auch zu bauen wären. Per mehrheitlichem Beschluss wurde diese Forderung nicht erfüllt.

Im Interesse insbesondere der älteren Bürgerschaft als Friedhofsbesucher wurden Sitzbänke mit Armlehnen ausgewählt. Die vor allem für die Schulkinder gedachten Sitzaufgaben werden auf den Bereich des sogenannten Atriums beschränkt und in Holz ausgeführt. Der Schütteplatz am westlichen Friedhofseingang erhält aus optischen Gründen statt eines Betonbodens eine Befestigung mit Dränpflaster. Schlussendlich wurden auch Details wie die übliche Beschilderung im Gemeindedesign sowie Wasser- und Stromanschlüsse einvernehmlich besprochen und die Detailplanung insgesamt einstimmig beschlossen.

Ersatzbeschaffung MTW für die Freiwillige Feuerwehr Oberkirchberg

Das bisherige MTW mit Baujahr 1997 wurde im Jahr 2004 gebraucht gekauft. Die Mängel sind derart groß, dass die Reparaturkosten außer Verhältnis zur Nutzungsverlängerung stünden. Das Fahrzeug muss in Kürze stillgelegt werden. In den Vermögenshaushalt 2012 wurden für die Ersatzbeschaffung 50.000,- EUR eingestellt. Ein Zuschuss wurde vom Landratsamt in Höhe von 12.000,- EUR bewilligt. Die Ersatzbeschaffung ist Bestandteil des Feuerwehrbedarfsplanes. Auf den aktuellen Brand in der Autowerkstätte an der Mussinger Straße am Sitzungstag und auf den Brand nördlich des Netto-Marktes bezogen, verwies Bürgermeister Bertele auf die Notwendigkeit einer sachgerechten Feuerwehrausstattung. Bezeichnend dafür stand der einstimmige Beschluss der Gemeinderates.

Straßensanierungen – Ausbauprogramm

In den vergangenen Jahren wurden etliche Straßen saniert und insbesondere hier auch die Wasserleitungen erneuert. So ging dadurch die Zahl der Wasserrohrbrüche auf einen Tiefststand im Jahr 2011 mit nur 7 Schadenfällen zurück. Um auch für die Zukunft weder im Straßen- noch Leitungszustand einen Sanierungsstau auflaufen zu lassen, sind im Haushalt jährliche Mittel eingestellt. Aktuell stehen vom Grundsatz her der Burgunderweg, die Burgstraße, die Goethestraße und die Uhlandstraße als nächste Straßensanierungen heran. Die Uhlandstraße liegt als Sonderfall im Geltungsbereich des Landessanierungsprogrammes. Mit Zuschussmitteln daraus wurden zuletzt der Drosselweg und die Fuggerstraße erneuert. In vergangener Sitzung hatte Bürgermeister Bertele den Gemeinderat gebeten, die Straßen zu besichtigen.

Nicht zuletzt im Hinblick auf eine erforderliche Verbesserung des Eingangsbereiches beim Kindergarten St. Josef empfahl Bürgermeister Bertele zunächst die Erneuerung der Burgstraße im Abschnitt zwischen der oberen Gemeindehallenzufahrt und der Abzweigung Kirchweg. In der Diskussion stellten mehrere Gemeinderäte fest, dass vom Leitungs- und Straßenzustand her die Uhlandstraße Vorrang hätte, aber dennoch im Hinblick auf die angestrebte Mittelerhöhung im Landessanierungsprogramm aus wirtschaftlichen Erwägungen heraus zurückgestellt werden müsse.

Eine Gemeinderätin befürchtete, dass die Burgstraße vom Bau des Kreisverkehrs oberhalb der Steige im nächsten Jahr betroffen sein werde. Es sei nicht auszuschließen, dass Umleitungsverkehr dann durch die Burgstraße fahre. Sie riet daher, diese Straße zurückzustellen. Bürgermeister Bertele verwies darauf, dass der offizielle Umleitungsverkehr der L 260 sicher nicht durch das Dorf geführt werde, konnte andererseits auch nicht ausschließen, dass sich eine Straßenerneuerung in der Burgstraße und der Bau des Kreisverkehrs zeitlich, evtl. auch in zeitlichen Randbereichen überschneiden werden.

Als nächstdringliche Maßnahme wurde sodann allseits die Goethestraße gewertet und somit einstimmig zur Straßenerneuerung im nächsten Jahr beschlossen.

Kindergartenangelegenheiten

Kämmerer Manfred Kornmayer legte dem Gemeinderat die Betriebskosten aller drei Kindergärten vor. Trotz sinkender Kinderzahlen stieg die Zahl der betreuten Kinder im vergangenen Jahr nochmalig an und zwar von 165 auf 175 Kinder.

Allein das Betriebskostendefizit für jedes betreute Kind beträgt im Durchschnitt jährlich etwa 4.500.-- EUR. Im Einzelfall variiert dies je nach Betreuungsumfang. 1.500.-- EUR erhält die Gemeinde als Zuschuss, somit trägt die Gemeinde ein Defizit je betreutem Kind von rd. 3.000.-- EUR. Nach Landesempfehlung sollte der elterliche Kindergartenbeitrag bei 20% liegen. Aktuell liegt er in Illerkirchberg je nach Berechnungsmodalität zwischen 16 und 18 %.

Die Abrechnungen wurden einstimmig anerkannt.

Abrechnung Fahrzeug- und Gerätehalle für den Bauhof

Der Gemeinderat hatte am 21.09.2010 die Errichtung einer Geräte- und Fahrzeughalle für den Bauhof beschlossen. Kämmerer Manfred Kornmayer legte nun die Abrechnung vor. Die Kostenschätzung lag ursprünglich bei 57.732,26 EUR, die Abrechnung lautete auf 58.924,89 EUR.

Diese wurde sodann einstimmig anerkannt.

Vorbereitung Rechnungsabschluss 2011 – Bildung der Haushaltsreste

Zur Vorbereitung des Rechnungsabschlusses für das Haushaltsjahr 2011 waren die notwendigen Haushaltsreste zu bilden, um nicht ausgegebene, aber noch benötigte Haushaltsmittel in das nächste Haushaltsjahr zu übertragen. Diese Mittel stehen im Haushaltsjahr 2012 dann zusätzlich zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf das Haushaltsjahr 2012 werden vom Gemeinderat einvernehmlich die Haushaltsreste gebildet und für den Rechnungsabschluss vorgesehen.

Wahl eines Gemeinderatsmitglieds zur Vereidigung des Bürgermeisters

Als persönlich Betroffener trat Bürgermeister Bertele ab und Stv. Bürgermeister Dr. Helmut Volz übernahm den Vorsitz. Dieser berichtete, dass am 24.09.2012 unter Beteiligung des Landrates Heinz Seiffert im Rahmen einer Gemeinderatssitzung die neuerliche Vereidigung und Verpflichtung des wiedergewählten Bürgermeisters stattfindet. Zu bestimmen sei nun ein Gemeinderat, der diese Aufgabe übernehme. Einstimmig wurde hierzu Stv. Bürgermeister Stefan Häussler gewählt.

Baugesuche

Zugestimmt wurde einem Carport am Mahdauweg einschließlich einer Befreiung. Nachbarliche Interessen waren davon in keiner Weise betroffen. Zugestimmt wurde ferner einem untergeordneten Umbau beim Nettomarkt. Die derzeitige Stellfläche für die Einkaufswagen soll eingehaust werden und als zusätzliche Bewirtungsfläche für das Stehcafé dienen. Auch dazu wurde ohne Gegenstimme das Einvernehmen erteilt.

Kritisch betrachtet wurde ein Bauvorhaben mit Flachdach und sehr langgestreckter Kubatur an einem Grundstück unmittelbar westlich der Weihung und südlich der neuen Brücke. Wenn auch gering, ragt es nach Sachbericht von Bürgermeister Bertele in den Überschwemmungsbereich der Weihung hinein und es wäre insofern ein Retentionsausgleich zu schaffen. Hinsichtlich der beabsichtigten Bauform wich es von der umgebenden Bebauung ab. Ein vorausgegangener Ortstermin mit Architekt und Kreisbaumeisterin ergab, dass es sich objektiv mit der umgebenden Bebauung nicht vergleichen lasse. Aus dem Gremium wurde die Befürchtung geäußert, dass wegen der Hochwassergefahr trotz möglicherweise schriftlicher Zusicherungen ein Hochwasserschutz gefordert werde. Die Erfahrung habe man wiederholt gemacht. Auch die Forderung zur Beseitigung der uferbegleitenden, großen Bäume könne erhoben werden. Schließlich dürfe der gegenüberliegende Bolz- und Spielplatz nicht in seiner Nutzung gefährdet werden.

Mit wenigen Enthaltungen wurde das Baugesuch abgelehnt.

Sonstiges, Bekanntgaben

Ferienprogramm 2012

Der Gemeinderat erhielt das Sommerferienprogramm 2012 und Bürgermeister Bertele dankte allen Veranstaltern für Ihre Angebote. Den Kindern wünschte er viel Spaß und das passende Wetter.

Nachschau von Wasserzählern durch das Eichamt Ulm

Das Eichamt Ulm führte eine routinemäßige Überprüfung einzelner Wasserzähler durch und wies darauf hin, dass die Eichpflichten auch für die privaten Unterzähler an Zisternen und in Ställen gelten würden.

Einstellung der neuen LED-Leuchten

Die neuen LED-Leuchten im Trollingerweg erwiesen sich in vielerlei Hinsicht als vorteilhaft. Sie brauchen nicht nur viel weniger Strom, sondern lassen sich sogar einzeln nach Bedarf in der Helligkeit einstellen. Die Lichtleistung wurde bei allen Leuchten abgesenkt auf 80 % und in der Zeit von 22:30 Uhr bis 05:30 Uhr auf 50 %. Von den Anliegern wurde die Maßnahme begrüßt und die Wirksamkeit dankend bestätigt.

Hochspannungsleitung in Senden

Bürgermeister Bertele berichtete, dass die Entscheidung des bayerischen VGH zur Trassenfestlegung der Hochspannungsleitung im Gemarkungsbereich Senden angefochten werde und die Streitigkeiten in eine neue Runde gingen. Die Kläger hätten nun das Bundesverwaltungsgericht angerufen. Er bedauerte es, dass die in Illerkirchberg sehr positiv erreichte Verlegung der Trasse am nördlichen Ortsrand von Oberkirchberg darunter zu leiden habe und die Trasse deswegen nicht verlegt werden könne.

Tempo 30 auf der L 260, Hauptstraße

Bürgermeister Bertele gab bekannt, dass sein Antrag vom 12.02.2012 auf Geschwindigkeitsbeschränkung in Unterkirchberg Erfolg gehabt habe. Zwar sei die Geschwindigkeitsbeschränkung zunächst nur von der Mussinger Straße bis zur Unterweiler Straße in Aussicht gestellt worden. Nach nochmaligen Nachhaken werde nun die gesamte Ortsdurchfahrt bis zum Ortsausgang in Richtung Wiblingen nicht nur nachts, sondern auch tagsüber auf 30 km/h beschränkt. Ein Beschilderungszeitpunkt stehe jedoch noch nicht fest.

Konzert / Veranstaltung

Bürgermeister Bertele gab die Einladung zum Konzert anlässlich der Verabschiedung des „Gründungsmusikschullehrers“ Alexander Fuchs am 20.07.2012 um 19:30 Uhr im Großen Saal des Rathauses Unterkirchberg und das Sommerfest der Senioren aus Ober- und Unterkirchberg am Freitagnachmittag bekannt und lud zu den Veranstaltungen ein.

Anschließend fand noch eine nichtöffentliche Sitzung statt.